



„Geschichtenumhangkauz“ nennt Michael Hall (rechts) seine Skulptur, die derzeit bei der Ausstellung „Rausmalen und funkeln lassen“ in der Stadtbücherei zu sehen ist. Insgesamt präsentieren neun geistig behinderte Menschen aus der „Kraichgauer Kunstwerkstatt“ ihre Werke (linkes Foto). Silvesterparty in Heidelberg zum Jahrtausendwechsel von Christian Soell heißt das rechte Motiv. Fotos: Welker

Bodenseepizza und Regenbogenschiff

Bis 29. Januar in der Stadtbücherei: Verkaufsausstellung in der „Kraichgauer Kunstwerkstatt“

Kaz. Was heißt eigentlich geistig behindert? Vielleicht bringen die Mitglieder der „Kraichgauer Kunstwerkstatt“ mit ihren Werken ja nur ein „Andersdenken“ zum Ausdruck. Sechs Männer und drei Frauen der Werkstatt stellen ihre Skulpturen und Bilder derzeit im Foyer der Stadtbücherei (Poststraße 15) aus. „Rausmalen und funkeln lassen“ lautet der dynamische Titel der Ausstellung. Wer sie besucht, sollte sich Zeit nehmen und seinen Augen den Spaziergang durch eine etwas andere Welt gönnen, in der es Pappmaché-Skulpturen wie die „Bodenseepizza“ oder den „Geschichtenumhangkauz“ von Michael Hall gibt.

Bei der Eröffnung bewundern zwei Frauen das „Regenbogenschiff“ von Ulrike Welz und es ist ein „Das hätte ich nicht besser malen können“ zu hören. Das „Geburtskind“ der Künstlerin scheint geradezu mit ihrer Umgebung voller Blumen zu verwachsen. Die meisten Bilder zeichnen sich im übrigen durch wunderbare Farbkombinationen und Liebe zum Detail aus. Und es steckt Humor drin. So haben die „Frauenhäuser“ von Marlies Holst weibliche Gesichtszüge und wirken durchaus fröhlich. Zwischen dem „Tiger

im Urwald“ und den „Schlangen im Wohnzimmer“ bewegt sich Andreas Kretz künstlerisch. Der Obstladen, die Schaukeln auf dem Spielplatz oder die Busreise haben für Rosemarie Hübner gewisse Gemeinsamkeiten. Diese bunte Welt erschafft sie aus Pastell-Ölkreide und mit dem Bleistift. Viel Bewegung: sei es beim „Trompeter“ oder dem „Ballett“ – steckt in den Bildern von Michael Preiß.

Erlebtes wie die Feuerwehrrübung oder Fahrradrundfahrt hat Hans Schön mit Farbtusche aufs Papier gebracht. Ein Rundflug über den Kraichgau muss sich bei einigen als besonderes Ereignis eingepreßt haben. Immerhin gibt es drei Bilder mit Flugzeug-Motiv – und die sind dann auch im Gegensatz zu den meisten anderen unverkäuflich. Das Fliegen spielt auch bei Stefan Glitsch eine Rolle. Sein Bild „Schöne Frauen in Bodenseetracht“ wurde übrigens für das Veranstaltungsplakat ausgewählt. Apropos Veranstaltung: Die „Bunte Silvesterparty in Heidelberg zum Jahrtausendwechsel“ von Christian Soell könnte zum Riesen-Ereignis werden, wenn sie nur halb so phantasievoll wäre wie dessen Darstellung in Sepia und Aquarell. Der Künstler platziert das Große Fass neben die Brücke.

Erstmals machte die „Kraichgauer Kunstwerkstatt“ übrigens im Jahr 1991 durch eine Ausstellung beim Heidelberger Kunstverein auf sich aufmerksam. Das war gewissermaßen der Anfang einer großen Karriere. Seither folgten viele Veranstaltungen in Deutschland und Österreich. Die Kunstwerkstatt ist nur eine Arbeitsgruppe der Kraichgauer Werkstatt für Behinderte, in der zur Zeit 122 geistig und mehrfachbehinderte Erwachsene Schönes und Nützlichendes produzieren. Träger der Einrichtung ist die Gemeinschaft zur Förderung sozialtherapeutisch-kreativer Arbeitsstätten für Behinderte (GKA) in Heidelberg.

Der Verkaufserlös – aus der Ausstellung ist ein Beitrag zur Finanzierung der Werkstatt. „Es geht um Kunst und nicht um Heilung“ betonte Prof. Dr. Max Kläger bei der Vernissage in der Stadtbücherei. Dabei sei es Aufgabe der Bezugsperson, die Begabungen zu fördern. Einen vorweihnachtlichen Verkaufserfolg wünschte Kulturbürgermeister Dr. Jürgen Beß der Ausstellung. Diese ist bis zum 29. Januar dienstags bis freitags von 10 bis 20 Uhr und samstags von 10 bis 16 Uhr geöffnet.

STADTBLATT

AMTSANZEIGER DER STADT HEIDELBERG

Seite 12

KULTUR

STADTBLATT · Nr. 2

„Rausmalen und funkeln lassen“

Kraichgauer Kunstwerkstatt stellt in der Stadtbücherei Heidelberg aus

Der Titel der Ausstellung verrät, mit welcher Begeisterung und Liebe zum Detail die Künstlerinnen und Künstler ans Werk gehen. Die farbenprächtigen und eindrucksvollen Arbeiten aus der Kraichgauer Kunstwerkstatt für Behinderte in Sinsheim sind noch bis zum 29. Januar im oberen Foyer der Stadtbücherei Heidelberg zu sehen und zu erwerben.

Die Gemälde, Grafiken und Plastiken verblüffen nicht nur mit ihrem Farben- und Formenreichtum. Erfrischend wirkt die unkonventionelle Umsetzung von Beobachtungen und Erlebnissen. Unter den Skulpturen von Michael Hall zeigt beispielsweise die „Bodenseepizza“ den Bodensee in übertragener Weise als Pizza mit der Insel Mainau, inmitten von Baden und Uferpflanzen. Von sprühender Fantasie zeugen auch andere Skulpturen, die er „Tag und Nacht-Rundling“ oder „Geschichtenumhangskauz“ nennt. Ein quicklebendiges Szenario aus Musi-

kern, Tieren, Häusern und Pflanzen bedeckt den Umhang des „Geschichtenerzählers“. „Die Exponate faszinieren durch ihren ausgeprägten Sinn für Farbe und große Liebe zum Detail“, rühmte Kulturbürgermeister Dr. Jür-

gen Beß bei der Ausstellungseröffnung.

In der Kraichgauer Werkstatt für Behinderte entwickelte sich 1986, im Rahmen allgemein kreativer Beschäftigung, ein künstlerischer Arbeitskreis. Der Leiter der daraus hervorgegangenen Kunstwerkstatt Wolfgang Hübner erkannte früh die künstlerische Begabung einzelner geistig behinderter Erwachsener und begann sie zu fördern. „Die enorme menschliche und pädagogische Leistung Wolfgang Hübners verdient große Anerkennung“, so Rose Ullmer, Initiatorin der Ausstellung und stellvertretende Büchereidirektorin.

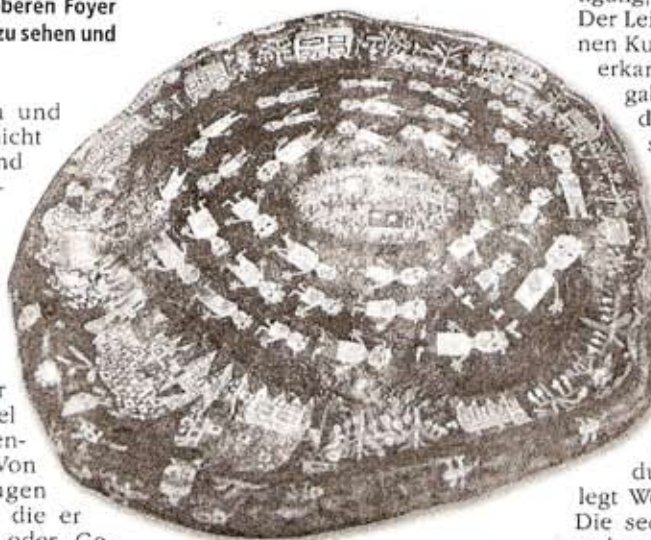
„Jedes Mitglied der Kunstwerkstatt arbeitet vollkommen aus sich selbst heraus, ohne Vorbilder oder Verbindung zur Kunstszene“, darauf legt Wolfgang Hübner großen Wert. Die sechs Männer und drei Frauen malen auf Leinwand und Papier (zum Teil selbst geschöpft) mit Farbstift, Tempera, Gouache, Kreide oder Farb-

tusche. Sie kleben Collagen, formen Plastiken aus Pappmaché und arbeiten mit Druckverfahren, wie der Farbradierung mit bis zu vier Druckplatten. „Von der Gruppe geht eine enorme kreative Eigendynamik aus, so dass es an Stoff und Gestaltungsvorstellungen nie mangelt“, schwärmt ihr künstlerischer Betreuer.

Mit einer Ausstellung im Heidelberger Kunstverein im Jahr 1991 fand die Kunstwerkstatt Kraichgau erstmals öffentliche Anerkennung. Seitdem waren die Arbeiten in München, Bern, Berlin, Weimar, dem Museum Haus Cajeth in Heidelberg und zahlreichen anderen Städten zu sehen. Mit dem Verkauf ihrer Arbeiten leisten die Künstlerinnen und Künstler der Kunstwerkstatt selbst einen Beitrag zu den anfallenden Material- und Ausstellungskosten. doh

Öffnungszeiten

Die Ausstellung ist bis zum 29. Januar 2000 dienstags bis freitags von 10 bis 20 Uhr und samstags von 10 bis 16 Uhr geöffnet.



„Bodenseepizza“ von Michael Hall

Foto: Rotbe